

Jahresbericht 2004 des Seefelder Kulturrings

von Inge Hoffmann



Auch im 30. Jahr seines Bestehens kann der Seefelder Kulturring wieder auf eine Reihe von gelungenen Veranstaltungen zurückblicken.

Zwei Theaterbesuche standen am Anfang des Vereinsjahres: die Komödie „Ein ungleiches Paar“ von Neil Simon in den Kammerspielen und Mozarts Oper „Die Entführung aus dem Serail“ im Großen Haus des Tiroler Landestheaters.

Viel Anklang fand die Fahrt ins Pustertal mit Besichtigung des Fremdenverkehrsmuseums in Niederdorf, der Stifts- und Pfarrkirche in Innichen und der Loden-Erlebniswelt in Vintl.

Immer wieder wollen wir auch unsere nähere Heimat und seine Geschichte kennenlernen. So besuchten und erwanderten wir zwei Tiroler Festungen: Ehrenberger Klause und Porta Claudia. Der lokale Experte Norbert Goldschmid beeindruckte uns mit seinem Wissen und seiner Begeisterung für die uns fast allen unbekannt GröÙe und Bedeutung der Porta Claudia.

Im Sommer gab es die vom Kulturring jährlich im Auftrag von Gemeinde und Tourismusverband organisierten Sommerkonzerte, die jeden Freitag in der Pfarrkirche oder im Kapitelsaal stattfanden und abwechslungsreiche Musik verschiedenster Stilrichtungen boten. Die eingehobenen Eintritte von EUR 5,00 kommen der Gestaltung des vom Kulturring vorfinanzierten Kreuzweges auf dem Pfarrbichl zugute.

Höhepunkt des Vereinsjahres war die wie immer um den Nationalfeiertag durchgeführte Herbstreise. Obmann OSR Dir. Gerhard Sailer hat für die heurige Jubiläumsfahrt nach Thüringen wieder ein vielseitiges und interessantes Programm zusammengestellt. Die Anreise erfolgte in gemütlichen Etappen über München und Nürnberg nach Bamberg. Dank seiner Fülle an romanischen, gotischen und barocken Bauwerken wurde der alte Stadtkern von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt. Besonders sehenswert war der alles überragende Dom mit so bedeutenden Kunstschatzen wie dem Marienaltar von Veit Stoß, Tilman Riemenschneiders Sarkophag für Kaiser Heinrich II. und dessen Gemahlin Kunigunde und dem „Bamberger Reiter“. Natürlich musste auch die fränkische Küche verkostet werden. Am Abend bezogen wir unser Quartier im Panorama-Hotel in Oberhof, wo wir uns dank des guten Essens und der freundlichen Bedienung sehr wohl fühlten. In den folgenden Tagen wurden wir zu regelrechten Thüringen-Fans. Unser örtlicher Reiseleiter verstand es, uns mit seiner Beredsamkeit und seiner Begeisterung für seine Heimat Vergangenheit und Gegenwart dieses Landes nahezubringen – und das „Rennsteiglied“ wird wohl keiner der Teilnehmer mehr vergessen!

So fuhren wir durch die reizvolle Landschaft Thüringens über Eisenach zur Wartburg. Mit einer beeindruckenden Führung wurde hier Geschichte lebendig, Luthers Gefangenschaft und Bibelübersetzung vorstellbar, und zuletzt konnte jeder nach Lust und Laune die vielen Ausstellungsobjekte auf sich wirken lassen. Und am Fuß der Wartburg gab's die besten Thüringer Bratwürste; es waren wohl nicht die letzten, die wir verspeist haben.

Sehr interessant war der anschließende Besuch Bad Salzungen mit den vor kurzem restaurierten Gradierwerken.

Am nächsten Tag ging es vorerst nach Jena zum Besuch des optischen Museums. Eine originalgetreue Werkstatt von Carl Zeiss gab uns eine Vorstellung von den Arbeitsbedingungen früherer Zeiten. „Voll Ehrfurcht“ erlebten wir anschließend eine Führung durch Weimar, der Wirkungsstätte Goethes und Schillers. Aber auch so Profanes wie der farbenprächtige Markt und die Ginkgobäume beeindruckten uns. Und wenn es noch eine Steigerung gegeben hat, so war es Erfurt mit seinem Dom und seiner noch weitgehend geschlossenen mittelalterlichen Bebauung.

Der folgende Tag stand unter dem Motto „Natur und Gewerbe“. Leichter Regen und Nebel hielten uns nicht von einer Kurzwanderung auf der ca. 160 km langen ältesten deutschen Weitwanderstrecke, dem Rennsteig, ab. Dann ging's weiter ins Zentrum der Thüringer Glasbläserei, wo wir die Entstehung einer

Öllampe miterlebten. Anschließend stürmten wir die reichhaltigen Verkaufsräume – und so werden heuer in Seefeld in und vor einigen Häusern Christbaumkugeln aus Thüringen leuchten.

Sehr beeindruckend war auch der Besuch des Spielzeugmuseums in Sonneberg.

Am Tag der Heimfahrt konnten wir noch durch die idyllische Stadt Coburg mit ihren fränkischen Fachwerkhäusern und mittelalterlichen Gassen bummeln. Am frühen Abend erreichten wir auch dank der umsichtigen Fahrweise unseres Chauffeurs gesund und dankbar Seefeld.

Am 27. November wird unser Vereinsjahr mit der Jahreshauptversammlung und Neuwahlen enden. Aufgrund des neuen Vereinsgesetzes müssen auch zeitgemäße Statuten beschlossen werden. Mit einem Bildervortrag, zusammengestellt von Adi Blaha, und einem kleinen Imbiss wird der Abend ausklingen.

Der Seefelder Kulturring ist ein Verein, der allen Kulturinteressierten offen steht. Nach der Anmeldung bei einem der Vorstandsmitglieder und dem Bezahlen des Mitgliedsbeitrages mit dem Familientarif EUR 25,00 pro Jahr ist man Mitglied. Bei Nichtgefallen meldet man sich ab; wer seinen Mitgliedsbeitrag nicht bezahlt, ist automatisch abgemeldet und wird aus der Verteilerliste gestrichen.